Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 / Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Eichenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 19 | Freitag, den 23. Januar 1942 | Jahrgang 1942

Abwehrkämpfe im Osten bei starkem Frost

6300 BRT von deutschen Kampfflugzeugen versenkt — Erfolgreicher Vorstoß in Nordafrika

DNB **Aus dem Führerhauptquartier**, 22. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim scheiterten mehrere feindliche Vorstöße gegen die Einschließungsfront von Sewastopol.

An der Donezfront sowie im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront nehmen die Abwehrkämpfe bei strengem Frost ihren Fortgang. Zahlreiche feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Vor Leningrad scheiterten wiederholte Ausbruchsversuche der Sowjets.

In der Straße von Kertsch beschädigten Kampfflugzeuge ein großes sowjetisches Handelsschiff durch Bombenwurf.

Bei bewaffneter Aufklärung im Seegebiet von Großbritannien versenkten deutsche Kampfflugzeuge vor der schottischen Nordwestküste ein Handelsschiff von 6000 BRT und einen Kohlenleichter von 600 BRT. Vor der englischen Südwestküste wurde ein größeres Handelsschiff durch Bombenwurf beschädigt. Auf einer den Shetlands vorgelagerten Insel erzielten Kampfflugzeuge mehrere Volltreffer in kriegswichtigen Anlagen.

In Nordafrika haben deutsch-italienische Panzertruppen in überraschendem Vorstoß die vor unseren Stellungen in der Cyrenaika aufmarschierten britischen Kräfte angegriffen und geworfen. Der Feind eine Flucht artig in Richtung auf Agedabia zurück. Starke Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe griffen in die Kämpfe auf der Erde ein und bombardierten Truppen- und Panzeransammlungen des Feindes. An der ägyptischen Küste wurden Vorratslager der Briten in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf Wohnviertel im nordwestdeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte keine Verluste. Militärischer Schaden entstand nicht. Fünf der angreifenden britischen Bomber wurden zum Absturz gebracht.

In der Zeit vom 11 bis 20. Januar verlor die britische Luftwaffe 86 Flugzeuge, davon 16 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit einbüßten im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

Bomben auf weichende Truppen

DNB **Rom**, 22. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Seit gestern sind in der Cyrenaika Kämpfe zwischen italienisch-deutschen Panzerverbänden, die zu einem Angriff vorgestoßen sind, und den gegenüberliegenden feindlichen Einheiten im Gange.

Luftverbände der Achsenmächte, die die Bodenaktion unterstützten, bombardierten heftig und wiederholt im Rückzug befindliche Truppen, Fahrzeugansammlungen, Artillerie-Stellungen, Depots und Verpflegungszentren.

Die deutsche Luftwaffe bombardierte Flugplätze und Hafenanlagen der Insel Malta, wodurch einige Brände entstanden.

Im Luftkampf wurde eine Hurricane abgeschossen.

Ein feindlicher Einflug auf Tripolis hatte keine schweren Schäden zur Folge.

Der finnische Heeresbericht

DNB **Helsinki**, 22 Jan. Finnischer Heeresbericht vom 21. Januar 1942:

Karelische Landenge: Lebhafte feindliche Spähtruppätigkeit. Versuche feindlicher Spähtrupps, in die finnischen Stellungen einzudringen, wurden abgewehrt. Unsere Artillerie hat eine feindliche Batterie zum Schweigen gebracht.

Annus-Landenge: Unsere Artillerie hat feindliche Rüstungsarbeiten gestört und eine Propagandasendung des Feindes zunichte gemacht.

Ostfront: Am Südteil der Ostfront wurde der Feind vertrieben. Im nördlichen Teil unternahm der Feind an mehreren Punkten gewaltsame Aufklärungsversuche, die zum Teil von Artillerie unterstützt wurden. Alle Versuche wurden abgewiesen.

Luftstreitkräfte: Unsere Luftstreitkräfte waren an allen Punkten in lebhafter Tätigkeit. Auf der Karelischen Landenge wurde u. a. ein Stab unter Feuer genommen. In der Gegend des Swir wurden im Rücken des Feindes eine große Menge Fahrzeuge sowie einige Lastautos in Brand geschossen. Die Murmanbahn wurde durch Volltreffer beschädigt.

Am 20. und in der Nacht zum 21. Januar versuchte der Feind fünfmal Helsinki zu bombardieren. Um 15 Uhr gelang es einer feindlichen Maschine auf das Stadtgebiet vorzudringen und aus über 4000 m Höhe etwa 10 kleinere Bomben im westlichen Stadtteil abzuwerfen, wobei auch Opfer zu beklagen waren. In der Zeit zwischen 19 und 2 Uhr fanden vier weitere Luftalarme statt. Bomben fielen außerhalb der Stadt ins Meer und nordwestlich in Waldgebiete, ohne irgendwelchen Schaden zu verursachen. Die Angriffe wurden mit kleinsten Kräften, höchstens fünf bis sechs Maschinen, durchgeführt. Dank unserer Bodenabwehr und Scheinwerfer die in lebhafter Tätigkeit waren, gelang es nur einer feindlichen Maschine, das Stadtgebiet zu überfliegen. Alle übrigen Angriffe wurden abgewiesen. Eine feindliche Maschine wurde von der Bodenabwehr zum Absturz gebracht.



Eichenlaub mit Schwertern für Rommel

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem General der Panzertruppe Rommel, Befehlshaber der Panzergruppe Afrika, am 20. 1. 42 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. (Weltbild.)

Die Kämpfe in Südmalaia

Verzweifelter Widerstand von 20 000 Briten

DNB. **Tokio**, 22. Jan. Nach einem Sonderbericht von „Tokio Asahi Schimbun" aus Malaia hat die Vernichtungsschlacht gegen die Briten, die im Südteil der Provinz Johur eingekreist sind, am Dienstag früh begonnen. Die im Zentrum vorrückenden japanischen Truppen hätten bereits starke Kräfte des Gegners südlich Segamati (an der Bahnlinie nach Singapur) eingeschlossen und gefangen genommen, während an der Westküste eine zweite Einkreisung bei Batu Pahat südlich Malakka erzwungen worden sei, die ebenfalls mit der Gefangennahme des Gegners geendet habe. Die Gefangenenziffern seien bisher noch nicht angegeben worden.

Im weiteren Verlauf der Kämpfe seien die Japaner an vielen Stellen der Westküste südlich von Malakka gelandet und hätten dem Gegner den Rückzug verlegt. Man schätze, daß noch etwa 20 000 Briten, Australier und Inder in Johur verzweifelt Widerstand leisteten, um der Vernichtung zu entgehen. Nach deren Ueberwindung könne der Angriff auf Singapur selbst beginnen.

40 000 Engländer geworfen

Die auf Moulmein vormarschierende japanische Armeegruppe hat, wie der letzte Frontbericht aus Burma meldet, die Engländer, die in Stärke von 40 000 Mann zwischen der Grenze und Moulmein Widerstand leisteten, nach schweren Kämpfen geworfen.

Bei einem Angriff japanischer Flugzeuge auf den Flugplatz von Moulmein wurden zwei Buffalomaschinen und in weiteren Luftkämpfen über der Grenze von Burma zwei Curtiß abgeschossen.

*

Die Besetzung wichtigster Stützpunkte an der burmesischen Küste ermöglichte es der japanischen Wehrmacht — so wird am Mittwochabend in Tokio erklärt —, ihre Operationen im Raume des Golfs von Bengalen durchzuführen. Was im einzelnen die Besetzung Tavoys angehe, so sei ihre wirtschaftliche Auswirkung von besonderer Bedeutung, da Tavoy mit 30 000 Einwohnern der Zentralplatz für den Handel mit Reis, Zinn und Gummi sei.

Nach der Besetzung Ranguns und Singapurs verfügten die Japaner über eine fast 2000 Kilometer breite Küstenfront, die zu beiden Seiten an wichtigste Stützpunkte angelehnt und im Rücken durch ein tief gestaffeltes Verteidigungssystem gegen feindliche Angriffe gesichert sei. Man glaubt in Tokio annehmen zu können, daß besonders die Auswirkung auf die Lage Tschungkings unausbleiblich sei, da jede Verbindung mit anglo-amerikanischen Verbündeten dann abgeschnitten sei.

USA-Streitkräfte ziehen sich weiter zurück

Nachdem über die Operationen auf der Balang-Halbinsel seit mehreren Tagen keine oder nur kurze Berichte eintrafen, zeigen die neuesten Meldungen von dieser Front, daß die feindliche Artillerie, die die größte Rolle in der Verteidigung spielte, sich gegenwärtig im südlichen Rückzug nach neuen Positionen befindet. Allerdings lassen die Berichte keinen Zweifel darüber, daß die dortigen Kämpfe auf beiden Seiten äußerst erbittert geführt werden. Die Verteidiger ziehen sich diesen Informationen zufolge, übereilt und in Unordnung in südöstlicher Richtung nach der Manila-Bucht zurück. In der Gegend des Kriegshafens Olongapo und zwar im Südostteil der Subig-Bucht, führten die Japaner eine erfolgreiche neue Landung durch und befinden sich jetzt trotz feindlichen Widerstandes im südlichen Vormarsch.

Schwere Kämpfe in Nordwest-Johur

Nach den am Donnerstag hier eingetroffenen Nachrichten entwickelte sich die Lage auf der Malaien-Halbinsel planmäßig weiter zugunsten der japanischen Truppen. Der britische Heeresbericht in Singapur mußte zugeben, daß die britischen Stellungen an der Ostküste der Malaiischen Halbinsel bei Endau aufgegeben und neue Verteidigungslinien südwärts bezogen worden seien. Im nordwestlichen Johur sind weiterhin schwere Kämpfe im Gange, in denen australische Truppen den Hauptansturm des Gegners auszuhalten haben. An der Westküste wird bei Batu Pahat um den Besitz der von dort nordostwärts nach Mersing an der Ostküste führenden Straße gekämpft.

Inzwischen ist die Inselfestung Singapur das Ziel dauernder schwerer japanischer Luftangriffe. Dienstag wurden nicht weniger als 90 schwere Bomber über Singapur gesichtet, die über den militärischen Anlagen Bomben abwarfen. 64 Tote und Verwundete wurden bisher als Opfer der Angriffe zugegeben. Am Mittwoch wurden die Angriffe wiederholt. Eine große Zahl von Bomben wurde wiederum abgeworfen, jedoch ist über die Schäden und Opfer noch nichts bekannt geworden.

Die Härte der japanischen Luftangriffe auf die militärischen Anlagen der burmesischen Hauptstadt Rangun geht aus dem britischen Eingeständnis hervor, daß allein bei den Angriffen am 23. und 25. Dezember 1102 Personen getötet und 1650 verwundet worden sind.

Japan gegen jede Ausbeutung

Ministerpräsident Tojo über Wirtschaftsfragen

DNB **Tokio**, 22. Jan. Im Anschluß an die Regierungserklärungen im Oberhaus am Mittwoch richtete Graf Hideo Kodama, der frühere Innenminister, eine Anfrage an die Regierung, in der Kodama zunächst die volle Uebereinstimmung mit den vom Ministerpräsidenten erläuterten großostasiatischen Zielen erklärte. Kodama wies sodann auf die Notwendigkeit hin, einen geschlossenen großostasiatischen Wirtschaftsblock herzustellen.

In sofortiger Beantwortung der Anfrage erklärte Ministerpräsident Tojo, daß Japan jede Politik der Ausbeutung oder Unterdrückung ablehne und daß im Gegenteil jedes Land und Volk in Großostasien seinen eigenen Platz unabhängig ausfüllen könne.

Zur Wirtschaftspolitik Großostasiens erklärte Tojo, daß Japan die Einrichtung eines wirtschaftlichen Verteidigungsraumes mit Japan als Zentrum plane. Die militärischen Behörden hätten für die Ueberwachung und Verfügung des gesamten feindlichen Eigentums in den besetzten Gebieten Vorsorge getroffen.

Ministerpräsident General Tojo erstattete dann in seiner Eigenschaft als Kriegsminister Bericht über die militärischen Operationen der Armee. Er betonte einleitend, daß innerhalb eines Monats Hongkong und Manila zwei Eckpfeiler des feindlichen Verteidigungssystems besetzt wurden und daß in den letzten Tagen die Briten in Malaia auf die Inselfestung Singapur zurückgeschlagen worden seien. „Die Einnahme Singapurs, des letzten Stützpunktes der anglo-amerikanischen Stellung in Asien, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen." Inzwischen halte der Druck auf Tschungking an, das völlig in Schach gehalten werde.

General Tojo ging sodann auf die Operationen gegen die Philippinen ein, die mit der Einkesselung des Restes der feindlichen Truppen in der Manila-Bucht und auf der Balanga-Halbinsel abgeschlossen worden seien. Armeeflieger hätten bis einschließlich 16. Januar 190 feindliche Flugzeuge auf den Philippinen zerstört.

Marineminister Shimada berichtete über die Operationen zur See, die weiterhin einen günstigen Verlauf nähmen.

Heißt mich nicht reden . .

Man kann es der britischen Oeffentlichkeit und dem englischen Volk nachfühlen, wenn sie von wissender Stelle, also von ihrer Regierung, erfahren möchten, wie es mit den Siegesaussichten der verbündeten englisch-amerikanisch-bolschewistischen Mächte steht. Denn seit der letzten siegesfrohen Churchill-Rede hat sich auf militärischem wie politischem Gebiet immerhin einiges ereignet, was schließlich jeden britischen Bürger angeht.

Nicht nur ist die britische Entlastungsoffensive zur Luft zugunsten der Sowjets in den Kanal gefallen, nicht nur warten die Londoner auf den Aufmarsch des britischen Expeditionskorps in Nordafrika an der Grenze von Tunis und auf den Einmarsch der sibirischen Truppen in Berlin — wie es die politischen Kommissare Stalins den Sibiriern als ihre Hauptaufgabe erzählt hatten.

Sie wollen vor allem etwas darüber hören, wie sich denn nun Herr Roosevelt den weiteren Verlauf des Krieges denkt. Denn inzwischen haben die Japaner den Briten wie den Amerikanern auf den Philippinen, in Hongkong auf der Malaien-Halbinsel und auf vielen anderen Inseln des Pazifischen und Indischen Ozeans nachdrücklich demonstriert, daß es sich hier um den japanischen Interessen- und Lebensraum handelt, den Churchill und Roosevelt in ihren Weltneuordnungsplan „selbstlos" einbezogen hatten.

Aber Churchill will nichts sagen, oder besser: er darf nichts sagen. Einmal verbietet ihm die politische Klugheit, besser politische Verlogenheit seinem Volk die Wahrheit mitzuteilen, zum andern hat es ihm Herr Roosevelt verboten. Denn England ist heute nicht mehr das England von gestern, die meer- und weltbeherrschende Großmacht von einst. England hat seine Unabhängigkeit an Amerika verloren, ist auf die Gnade und Ungnade Roosevelts angewiesen. Herr Roosevelt wünscht nicht, daß Herr Churchill seinem Volk Rede und Antwort steht. Hierzu ist Churchill nur Roosevelt verpflichtet.

Deshalb muß der britische Ministerpräsident die ältesten Parlamentsgesetze ausgraben, um dem britischen Unterhaus nachweisen zu können, daß er nicht reden darf, von Rechts wegen nicht reden darf. Deshalb geht der Kampf im britischen Unterhaus um die Frage: „Muß Churchill Auskunft geben oder nicht?" Churchill beschwört sein Parlament: „Heißt mich nicht reden, heißt mich schweigen."

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Ehre dem Alter.

Frau Gertrud Berlin geb. Renz wird am Sonntag, 25. Januar 73 Jahre alt.

Kurzkursus: „Heize richtig!"

Unter diesem Namen wird im Rahmen des Berufserziehungswerkes eine Lehrgemeinschaft gebildet, um zu einer arbeits- und materialsparenden Heizweise zu schulen. Von fachmännischer Seite werden die Dinge, auf die es ankommt, in leicht faßlicher Form, ohne großen wissenschaftlichen Formelkram erläutert und klargemacht. Theorie und Praxis werden angewandt, um den Teilnehmern die Mittel und Wege zum Einsparen von Brennstoff zu zeigen, und die sich Meldenden können gewiß guten Gewinn aus dieser Maßnahme der DAF ziehen. —

Meldungen für diesen Kurzkursus werden bis Montag, 26. Januar an den beiden hiesigen Dienststellen der DAF entgegen genommen.

Grünenbaum.

N.-DAP Halver Eichholz..

Der für Sonnabend, 24. Januar angesetzte Zellenabend fällt wegen der Feierstunde im Haus zur Fuhr aus. Nächster Zellenabend im Februar. Termin wird noch bekannt gegeben.

Oberbrügge

Dienstappell.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP hatte die Politischen Leiter, Walter und Warte zu einem Dienstappell in das Lokal Budde geladen. Organisationsleiter Boswinkel gab zunächst einen abschließenden Bericht über die Winterhilfssammlung. Pg Rittinghaus berichtete über das 3. Kriegswinterhilfswerk. Auch hier konnte eine erfreuliche Steigerung der Sammelergebnisse festgestellt werden. Ortsgruppenleiter Klein gab dann einen ausführlichen Bericht über den Besuch des Gauleiters in Lüdenscheid. Am Sonnabend, 24 Jan. findet um 20,30 Uhr im Lokale Hüttebräucker eine Feierstunde statt. Heran haben sämtliche Parteigenossen teilzunehmen. Die Altmaterialiensammlung durch die Schulen geht weiter. Die Volksgenossen wollen dem nächstwohnenden Schulkind die Altmaterialien bitte regelmäßig mitgeben.

Kreismeister im Schach.

Bei den Spielen um die Kreismeisterschaft im Schach, im Kreisgebiet Altena-Lüdenscheid wurde der Kamerad Emil Dudzik von der Betriebsgemeinschaft Gebr. Loewen Kreiseinzelmeister 1942. Als der nächstbewährte stand Kamerad Konrad Kronherr, Schalksmühle. Dudzik wird nun den Kreis bei den Spielen um die Gaumeisterschaft vertreten.

Warum nicht Volkspflegerin?

Vielseitige Möglichkeiten eines sozialen Frauenberufes.

„Was kann ich werden?", hieß es früher, als alle Berufe überfüllt und die Aussichten auf eine Stellung gleich Null waren. „Was soll ich werden?", fragt sich heute das junge Mädel, dem alle Möglichkeiten offenstehen und das sich einzig und allein nach seinen Fähigkeiten und Neigungen zu richten braucht, da die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen ausschlaggebenden Faktor mehr darstellen. Darum ist es auch für uns nicht leicht, aus der tausendfältigen Fülle der Möglichkeiten einen Beruf herauszustellen und auf ihn aufmerksam zu machen. Der Beruf jedoch, den wir herausgreifen, verlangt eine besondere Beachtung, weil er nicht nur jung und im Aufstieg begriffen ist, weil er nicht nur den fraulichen Anlagen besonders entspricht und neben einer gesicherten Existenz ein selbständiges und vielseitiges Wirkungsfeld bietet, sondern weil er auch in starkem Maße dazu beiträgt, das Ziel des Führers und unseres Kampfes zu verwirklichen, nämlich: den größten Sozialstaat der Welt aufzubauen.

Die Volkspflegerin — um diesen Beruf handelt es sich — hat nämlich im großen gesehen — die Aufgabe, mit über die Gesundheit des Volkes in körperlicher und seelischer Hinsicht zu wachen. So finden wir sie — um einige Beispiele zu nennen, in der Wirtschaft als Soziale Betriebsarbeiterin, in der NSV bei den Kreisamtsleitungen und Gauamtsleitungen, bei den städtischen Gesundheitsämtern, bei den Kreisen, Regierungen und Oberpräsidien, bei den Arbeitsämtern und in vielen Dienststellen der Parteiorganisationen.

Gemäß den verstärkten Anforderungen, die von allen Stellen ausgingen, hat die NSV zahlreiche neue NSV-Seminare für Volkspflegerinnen eröffnet. Bei einem Besuch eines dieser Seminare, bei dem wir Einblick in die bisher gemachten Erfolge und Erfahrungen erhielten, konnten wir auch den Lehrplan verfolgen, der nicht nur alle sozialen Gebiete ausführlich behandelt, sondern auch Randgebiete mit einbezieht und so eine vielseitige Ausbildung ermöglicht, die der Volkspflegerin bei der Ausübung ihres Berufes sehr zustatten kommen wird.

Sicher sind die Anforderungen, die an eine Volkspflegerin gestellt werden, nicht leicht, das zeigt sich schon in den Aufnahmebedingungen des NSV-Seminars. Dafür aber ist die eigentliche Studienzeit nicht lang. Der Besuch des Seminars umfaßt zwei Jahre, die ein Gesamtpraktikum von sechs Monaten einschließen.

Auch bei der Berufsausbildung für die Volkspflegerin sind Begabung und Können ausschlaggebend, während wirtschaftliche Schwierigkeiten durch Stipendien und andere Maßnahmen behoben werden können. Jedes Mädel aber, das sich einen selbständigen und verantwortungsvollen Wirkungskreis wünscht, und bei dem Aufbau des deutschen Sozialstaates mithelfen möchte, findet in der Volkspflegerin einen Frauenberuf, der noch große Aufgaben zu lösen hat.

Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen der NSV oder die Leitungen der Seminare. Die nächsten befinden sich in Gelsenkirchen und in Münster, Annette-v.-Droste-Hülshoff-Allee. Im Gau Westfalen-Süd wird demnächst ebenfalls ein Seminar eröffnet werden können. Die Absicht hierzu besteht schon lange. (NSG.)

Schalksmühle

Die „Kraft durch Freude"-Ortsring-Vergnügungen,

die am Sonnabend und Sonntag für die beiden Ortsringe stattfinden, beginnen nicht wie irrtümlich auf den Eintrittskarten aufgedruckt ist, um 19,30 Uhr, sondern schon punkt 19,00 Uhr (7 Uhr abends) also nicht 19,30 Uhr. Es ist bekannt, daß immer wie bisher um 19 Uhr angefangen wurde, so soll es auch diesmal bleiben.

Aus der Hitlerjugend.

Der Standortführer gibt bekannt: Die Schulung durch die Partei, sowie die Besprechungen mit dem Ortsgruppenleiter findet in der Turnhalle statt. Sämtliche Einheiten des Standortes treten am Sonnabend, 24. Januar um 17 Uhr vor der Turnhalle an. Entschuldigungen werden wegen der Wichtigkeit des Dienstes nicht angenommen.

Gefunden

wurde 1 Eisspor, 1 Herrenuhr und 1 Damenuhr. Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle geltend zu machen.

Kierspe-Bhf.

Gedenkstunde

Am Sonnabend, 20,15 Uhr findet im Saale des Hotel Cramer eine Gedenkstunde zum Geburtstag Friedrichs des Großen statt. Alle Parteigenossen und -Genossinnen, sowie die Angehörigen der NS-Formationen und der Jugend nehmen daran teil.

Brügge

Hundertschaftsdienst.

Sonntag, 25. Januar findet der Hundertschaftsdienst der Politischen Leiter statt. Antreten um 9 Uhr bei Holle-Brügge. Um 11 Uhr ist im Geschäftszimmer der Partei eine Besprechung der Zellen- und Blockleiter der Zelle 05.

Rahmede.

Ihre diamantene Hochzeit

feierten gestern die Eheleute Karl Klaus und Magdalene geb. Wowereit in Gottmecke. Wir wünschen dem hochbetagten Ehepaar Glück und Segen und einen friedlichen Lebensabend.

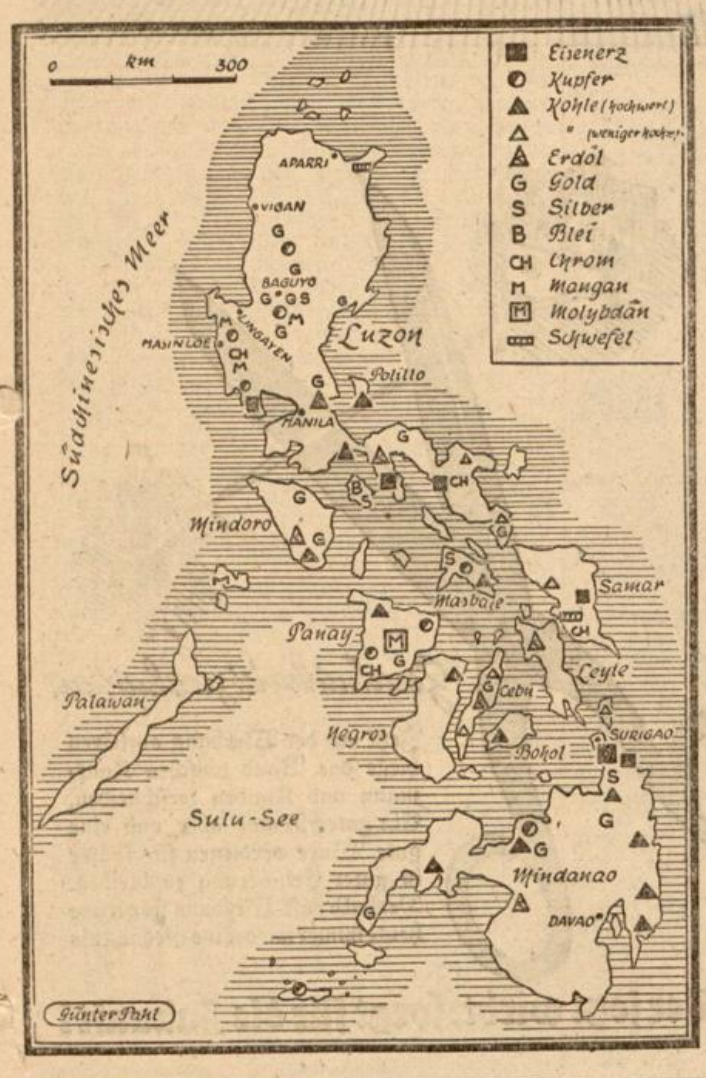
Es geht auch ohne Zwiebel

Wenn es, wie augenblicklich, wenig Zwiebeln zu kaufen gibt, dann ringt die unpraktische Hausfrau die Hände und meint, nun überhaupt nichts Schmackhaftes mehr kochen zu können, da sie so an den Gebrauch der Zwiebel gewöhnt sei. Aber wie irrig ist diese Ansicht! Nur ein wenig umstellen, ein bißchen überlegen, dann geht es auch ohne Zwiebel und die Mahlzeit wird trotzdem köstlich munden. Kräuter aller Art helfen uns dabei mit. Nehmen wir nur einmal die Kartoffelsuppe an, die vielen bisher ohne Zwiebel undenkbar schien. Sie wird eben jetzt mit Majoran, Kümmel usw. abgeschmeckt. Rindsgulasch vermißt die kräftig schmeckende gebräunte Zwiebel auch nicht, wenn das goldbraun gebratene Fleisch mit Sauerkraut zusammen gargedünstet wird. Fehlende Zwiebel muß eben durch einen anderen Geschmack ersetzt werden, und wenn schon alle Kräuterarten angewandt worden sind, dann helfen auch wenige Tropfen Suppenwürze, dem Gericht einen volleren, abgerundeten Geschmack zu geben. Am besten aber kommt uns der Porree (Lauch) zu Hilfe, der sich überall dort verwenden läßt, wo bisher Zwiebeln gebraucht wurden. Nur muß man seines milderen Geschmacks wegen etwas mehr nehmen. Porree gibt es zu jedem Bund Suppengrün. Man schneidet ihn nach tüchtigem Waschen — er ist oft recht sandig — je nach Bedarf in Würfel oder Scheiben, kann ihn dann Suppen oder Gemüsen beigeben oder auch also so beliebte gebratene braune Zwiebel verwenden. Auch in rohem Zustande wird er wie gehackte Zwiebel benutzt; er besitzt sogar der Zwiebel gegenüber noch einen großen Vorteil: Porree kauft man stets mit den langen grünen Lauchblättern, und diese sind ein vollwertiger Ersatz für den augenblicklich fehlenden Schnittlauch. Lauch schmeckt ausgezeichnet, ist ebenso gesund wie Schnittlauch und gibt außerdem kalten wie warmen Speisen durch Bestreuen ein so appetitliches Aussehen. Ob Suppen, Kartoffelsalat oder Quargschnitte — bei keinem dieser drei wird der Schnittlauch vermißt, denn Lauch ist gleichwertig, schmeckt ausgezeichnet und sieht kleingeschnitten äußerst appetitlich aus. Jedenfalls braucht auch die unpraktischste Hausfrau, die sich nur schwer umstellen kann, nicht zu verzweifeln, wenn sie bei ihrem Gemüsehändler einmal keine Zwiebeln zu kaufen bekommt.

(WA) H. v. L.

Verstehst Du die Zeit?
Dann erkenne auch Deine Pflicht,
Mitglied der NSV zu sein!

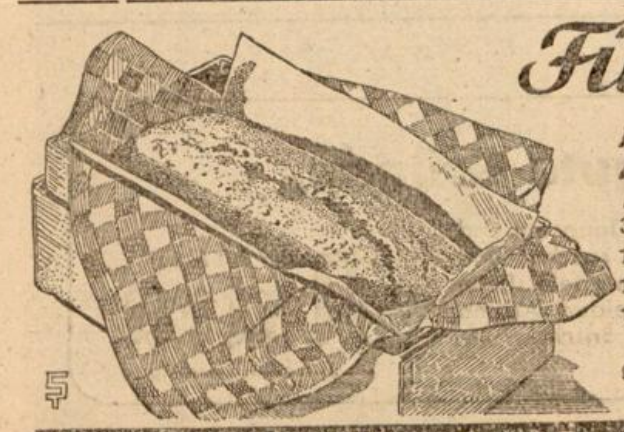
Japans Rohstoffgewinn auf den Philippinen



Mit der militärischen Besetzung der Philippinen ist Japan ein zukunftsreiches Rohstoffland zugefallen. Die Bodenschätze dieses Inselreiches sind erst verhältnismäßig spät einer stärkeren Beachtung für wert befunden worden. An ihrer Erschließung haben von Anfang an die Japaner einen wesentlichen Anteil gehabt, gibt es doch auf den Inseln verschiedene geschlossene japanische Siedlungen von mehreren tausend Köpfen. Aber nicht nur die japanische Arbeitskraft, sondern auch japanisches Kapital war in bedeutendem Ausmaß beteiligt, da sich das amerikanische Kapital auffällig zurückgehalten hat. Von den mineralischen Bodenschätzen wurde bisher Gold prozentual am meisten gefördert (zwei Drittel der Gesamtförderung lieferte das Baguio-Revier auf Luzon). Einen bedeutenden Aufschwung hat in den letzten Jahren jedoch der Abbau von Eisen-, Kupfer-, Mangan- und Chromerzen genommen. Die Chromerze, die für die Vereinigten Staaten zu den „kritischen" Rohstoffen zählen, gingen bisher fast ausschließlich in die USA. Die Lage wird für die USA noch kritischer, seit ihnen die Zufuhr von den Philippinen unterbunden ist. Die ertragreichsten Chromerzlager befinden sich auf Luzon bei Masinloe (an der Westküste) und auf ihrer südöstlichen Landzunge. Kupfer, Mangan und Eisenerz wurden zum größten Teil nach Japan ausgeführt. Die Zufuhr an diesen kriegswichtigen Rohstoffen bleibt also Japan weiterhin gesichert, das ohne Zweifel auch alle Anstrengungen machen wird, die Förderung noch weiter zu steigern. Das größte Eisenerzlager, das nach Schätzung 500 Millionen Tonnen umfaßt, befindet sich bei Surigao im Nordostzipfel von Mindanao. Die Vorkommen an Erdöl, Molybdän, Blei und Kohle können ebenfalls in der Förderung noch bedeutend gesteigert werden, so daß die Eroberung der Philippinen für Japan einen wertvollen wirtschaftlichen Machtzuwachs bedeutet.

Günter Pahl.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.



Für das Feldpostpäckchen backen wir

mit 30g Butter, ohne Ei und doch gut:

Möhrenkuchen

30 g Butter (Margarine),
125 g Zucker, 125 g geriebene rohe Möhren,
1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker,
1/4 Fläschchen Dr. Oetker Back-Aroma Zitrone,
etwas Salz, 250 g Weizenmehl,
9 g (3 gestrichene Teelöffel) Dr. Oetker „Backin",
etwa 5 Eßlöffel entrahmte Frischmilch.

Man rührt die Butter (Margarine) geschmeidig, gibt 1 Eßlöffel von dem Zucker hinzu, dann rührt man die geriebenen Möhren, den Rest des Zuckers und die Gewürze darunter. Das mit „Backin" gemischte und gesiebte Mehl wird abwechselnd mit der Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (reißend) vom Löffel fällt. Man füllt den Teig in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Kastenform.

Backzeit: Etwa 60 Minuten bei schwacher Mittelhitze. Damit der Kuchen länger frisch bleibt, läßt man das Papier nach dem Backen darum.

Gebäckgewicht: Etwa 575 g.

Bitte ausschneiden!

50 Jahre Dr. Oetker Backpulver · Puddingpulver · Vanillinzucker

Apollo
Lüdenscheid

Das ist ein Film, wie man ihn immer wieder gern sieht, ein Lustspiel von wirkungsvoller Komik, ein heiteres Spiel



In den Hauptrollen:
JOE STOECKEL
ERNA FENTSCH
JOSEF EICHHEIM
HANS FITZ
ELISE AULINGER
CURT VESPERMANN
EVA TINSCHMANN
BEPPO BREM

Nur ab 18 Jahre frei

Beginn:
Werktags . . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag morgen 10 Uhr
das vollständige Programm zu Frühvorstellungspreisen:
Der scheinheilige Florian

Capitol
Lüdenscheid

Dieser Tobis-Film erzählt die Geschichte eines jungen, ellernlosen Artisten



Nach einem Roman von Alfred Weidenmann

Die Darsteller:
NORBERT ROHRINGER
EUGEN KLÖPFER
ARIBERT WÄSCHER
ALBERT FLORATH
CARSTA LÖCK
PAUL WESTERMEIER

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag keine Jugend-Vorstellung!

Central
Lüdenscheid



Eine kleine Nachtmusik 3

Der Mozart-Film der Tobis

Darsteller:
Hannes Stelzer
Christl Mardayn
Gustav Waldau
Hertha von Hagen
Kurt Meisel
Heli Finkenzeller
Senta Soltin
Axel von Ambesser
Max Gülstorff

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags . . . **2.00** Uhr
Sonntag . . . **2.00** Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . **6.25** Uhr

Sonntag keine Jugend-Vorstellung!

unbedingt rezepttreu



doppelt fermentiert

4 ₰

Statt Karten!

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer einzig lieben **Waltraud** mündlich und schriftlich zum Ausdruck gebracht wurden, sagen wir allen **unseren herzlichen Dank.**

Heinrich Wied und Frau
Erna geb. Schmidt
nebst Angehörige.

Halver, den 23. Januar 1942.
Lingerweg 22

Wir sagen allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn **August Lechleitner**

ihre Anteilnahme bewiesen haben, insbesondere dem Turnverein Oeckinghausen **unsern aufrichtigsten Dank.**

Im Namen der Anverwandten:

Familie Wilhelm Dörnen.

Schalksmühle, im Januar 1942.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe.

3. Sonntag nach Epiphanias.

Kierspe: Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Eggerling. — Mittwoch, 16 Uhr: Gottesdienst für Frauen.

Bollwerk: Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst Vollme. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 15 Uhr: Gottesdienst, Pastor Welsch.

Kierspe-Bhf.: Sonntag, 9,15 Uhr: Kindergottesdienst. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Welsch. — Freitag, 20,30 Uhr: Gottesdienst für Frauen.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl.

Sonntag, 16 Uhr: Gottesdienst.

Lichtspiele
Karlshöhe

Sonnabend, 24. Januar
abends 8 Uhr
Sonntag, 25. Januar
nachm. 4,30 und abd. 8 Uhr

Die Kellnerin Anna

Ein Terra-Film nach einer Idee von Ursula Bloy und Wolf Neumeister.

Die spannungsgeladene Handlung erzählt das Schicksal einer Mutter, die einst ihr vaterloses Kind fortgab, um ihm eine sorgenlosere und zukunftsreichere Jugend im Hause begüterter Eltern zu sichern.

Ein Frauenfilm, der allgemeines Interesse beansprucht.

Im Beiprogramm:
Moosmunder
und
die neue deutsche Wochenschau

Jugendl. unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Nachbarschaft Unterstadt
Lüdenscheid.

Sonntag, den 25. Januar 42, morgens 10 Uhr bei **Rixen** (Hotel Jägerhof)

Haupt-Versammlung

Tagesordnung wird in der Versammlg. bekanntgegeben.

Der Vorstand.



Achte auf Dein Herz!

Auch bei geringfügigen nervösen Herzstörungen ist das allgemeine Wohlbefinden gestört und die Leistungsfähigkeit leidet darunter. Toledol reguliert die Herzarbeit und beugt Adernverkalkung vor. Orig.-Flasche RM 2.10 in Apotheken.

Toledol für das Herz!

Alles,
was mit Geld zusammenhängt,

die Vermittlung von Darlehen, Hypotheken, Teilhabern, Kapitalsanlagen erledigt für Sie schnell und zuverlässig bei geringen Kosten die bewährte Kleinanzeige. = Bedienen Sie sich dieser Zeitung!

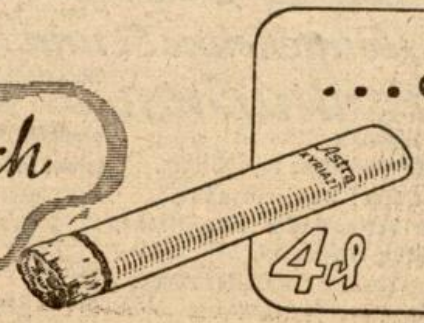


Zerschnitten ist zerschnitten!

Jetzt mit der Werbung aufhören hieße das Band zwischen Kaufmann und Kunden zerschneiden. Ein guter Name aber und eine gute Ware verdienen für später in guter Erinnerung zu bleiben. Deshalb ruft Werbung sie gerade heute immer wieder ins Gedächtnis

Wer jetzt wirbt, sorgt für die Zukunft!

aromatisch leicht frisch



. . . drei gute Gründe,

die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stapeln. Beim Lagern leiden Aroma und Frische.

KYRIAZI
Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK